



Die Vorsitzende Elke Gambach (li.) und ihr Stellvertreter Hans Drommershausen freuen sich, mit Dorothea Grebe eine neue Chorleiterin gefunden zu haben. Foto: Maresch

## „Stärker kooperieren“

Dorothea Grebe ist neue Chorleiterin der Sängervereinigung Eintracht Fidelio Ober-Widdersheim

**OBER-WIDDERSHEIM** (det). Ein Traditionschor wie die Sängervereinigung Eintracht Fidelio Ober-Widdersheim, 127 Jahre alt, ohne Chorleitung? Vor diesem Problem standen die Sängerinnen und Sänger, als ihr bewährter Dirigent Juri Evstratov wegen Krankheit lange ausfiel und sich schließlich zum Aufhören entschloss. Bei einem Treffen des Hessischen Chorverbandes schilderten reihum die Mitgliedschöre ihre aktuelle Situation. So sprach der stellvertretende Fidelio-Vorsitzende Hans Drommershausen die offene Chorleiterstelle an. Anselm Möbs, der Vorsitzende der Sängervereinigung Stammheim, unterbreitete Drommershausen einen Vorschlag: „Ich wüsst euch jemand...“ Es war keine Unbekannte, die Möbs nannte: Dorothea Grebe, eine erfahrene Chorleiterin, war schon häufiger mit ihren Gesangvereinen in Ober-Widdersheim aufgetreten. Sie dirigiert den Evangelischen Kirchenchor in Niddatal-Asenheim, den Volkschor Stammheim mit Kinder-, Jugend- und Gemischtem Chor und derzeit noch den Gemischten Chor Heldenbergen. Jetzt sind die Fidelio-Sänger hinzugekommen.

Sie habe schon als Fünfjährige in

einem Kinderensemble mitgesungen, erzählt Dorothea Grebe, und es gebe noch ein früheres Zeugnis ihrer Liebe zur Musik: ein Babybild, auf dem sie eine Blockflöte halte und ihren Vater anstrahle, der seinerseits auch Chorleiter war. Ihre ganze Kindheit und Jugend hindurch habe sie aktiv in Chören oder Kantoreien gesungen. Ihre Berufsentscheidung ging allerdings in eine andere Richtung. Grebe schloss ihr Hochschulstudium als Diplomingenieurin für Landespflanz ab. Doch auch während des Studiums praktizierte sie das Chorsingen, das Instrumentalspiel auf Cello, Blockflöte und Gambe, spielte im Arbeitskreis Alte Musik. Als ihr Mann in Hessen eine Arbeitsstelle bekam und das Paar mit den Kindern nach Stammheim zog, war sie zunächst mit Familienarbeit ausgelastet. Das Chorsingen aber ließ sie sich nicht nehmen: Sie sang in der Friedberger Kantorei bei Ulrich Seeger, auch bei einem Projekt in Nidda mit Dekanatskantorin Daniela Brinkmann, und absolvierte am Hoch'schen Konservatorium Frankfurt den A-Kurs in Chorleitung. Sie wurde aktiv im Volkschor Stammheim und nach einiger Zeit gebeten, dort den Kinderchor wieder aufzu-

bauen. Das machte ihr große Freude, zumal sich daraus im Laufe der Zeit auch der Jugendchor entwickelte. So entschied sich Dorothea Grebe für eine familienfreundliche Lösung. Statt einer Vollzeitstelle im eigentlichen Beruf beschloss sie, Chorleitung zu ihrem Beruf zu machen. Sie bildet sich bei Professor Volker Hempfling weiter.

Der Ober-Widdersheimer Vorstand nahm auf den Tipp von Möbs hin Kontakt mit Dorothea Grebe auf. In ausführlichen Gesprächen wurden die Vorstellungen über Chorarbeit ausgetauscht, viel Übereinstimmung wurde dabei sichtbar. So war es eine große Erleichterung für Vorstand und Mitglieder, als Grebe sich bereit erklärte, die Chorleitung zu übernehmen, und zwar sowohl des Männer- als auch des Gemischten Chors.

Auch einige Vorhaben für die nächsten Monate sind schon terminiert. So ein geselliger Liederabend am 19. Oktober und das traditionelle Weihnachtskonzert am dritten Advent. „Wir hoffen, dass auch wieder der Flötenkreis der örtlichen Grundschule mitmacht, vielleicht sogar deren Kinderchor. Das Spiel der Flötenkinder kam 2018 sehr gut an“,

berichtete die Fidelio-Vorsitzende Elke Gambach.

Dorothea Grebe denkt sogar schon über dieses Jahr hinaus. „Mittelfristig ist mein Ziel, stärker mit anderen Chören zu kooperieren, um gemeinsam noch mehr leisten zu können. Gerne möchte ich auch Leute zum Mitmachen ermutigen, die sich nur für ein begrenztes Projekt binden wollen.“

Freundschaftlich verabschieden möchte sich der Vorstand und die Chöre aber noch von Juri Evstratov, der seit 2005 den Männer- und seit 2007 auch den Gemischten Chor leitete. „Juri war ein fähiger Chorleiter, der ein großes Repertoire geistlicher und weltlicher Musik mit uns erarbeitet hat und mit seiner Frau zusammen auch auf persönlicher Ebene dem Chor sehr verbunden war. Er kam zu Festen, saß nach den Proben noch ein Weilchen mit den Mitgliedern zusammen, fuhr auf Ausflüge mit“, sagte Gambach.

Interessierte können jederzeit die Singstunden zum Hereinschnuppern besuchen. Der Männerchor übt freitags von 19 bis 20.15 in der Gaststätte Eiser, der Gemischte Chor beginnt die Probe dort um 20.15 Uhr.